



Grundsteinlegung am Naturparkhaus: Das Haus wird zwischen hohen Kiefern in eine Düne hineingebaut (großes Bild). Uwe Sternbeck (Kleines Bild oben, von links), Andrea Fischer, Oliver Tebarth und Hauke Jagau schwingen die Kellen, Matthias Schmitz (Kleines Bild unten) vom benachbarten Restaurant Inselblick freut sich auf gute Nachbarschaft. Götzte (3)

Naturparkhaus: Grundstein liegt

Ende des Jahres soll der Neubau eröffnen – Region investiert insgesamt 1,6 Millionen Euro

VON KATHRIN GÖTZE

MARDORF. Eine Ausstellung zum Naturpark Steinhuder Meer, Informationen für Besucher und Büros für die Naturparkverwaltung – all das soll in einem schlichten Neubau am Mardorfer Uferweg Platz finden. Gestern war Grundsteinlegung.

Die ersten Betonwände sind gegossen, mit etwas Fantasie ist die Grundform bereits erkennbar. Architekt Oliver Tebarth hat mit einem Entwurf den Wettbewerb gewonnen, der sich schlicht und bescheiden in die Landschaft einfügt. Ende des Jahres soll der Neu-

bau eröffnen, der aktuell auf einem Grundstück zwischen der Gaststätte Inselblick und dem Deutschen Kanu-Verband am Uferweg in die Höhe wächst.

Am Dienstag haben Regionspräsident Hauke Jagau, Finanzdezernentin Andrea Fischer, Bürgermeister Uwe Sternbeck und Architekt Tebarth eine sogenannte Zeitkapsel dort eingemauert, ein Kupferrohr, das Zeitungen, Münzen, Baupläne und ein Falblatt mit dem Leitbild des Naturparks enthält. Jagau sagte, mit der Ausstellung „Vom Torfabbau zum Klimaschutz – Moore im Wandel ihrer Funktionen“, werde dort ein attrak-

tives Angebot für wissbegierige Besucher geschaffen. Sternbeck sagte, er freue sich über die neue Attraktion direkt am Rundweg um das Steinhuder Meer. Es stehe auch dafür, dass dort Tourismus und Natur zu ihrem Recht kommen sollten. Dafür spreche auch die Bauweise als Passivhaus. Architekt Tebarth berichtet, er habe in seinem Entwurf drei Motive aufgenommen: Die Stege am Meer, die Kiefern und die Sanddüne, die das Haus umgeben. Das Erdgeschoss wird aus Sichtbeton bestehen, ein stilisierter Steg führt hinein und hindurch, eine große Panoramasscheibe öffnet sich zum Meer. Das

Obergeschoss wird aus Holz gebaut, außen mit rostfarbenen Stahlstäben verziert, die in ihrer Anordnung an Bäume erinnern.

Zusätzlich zu den Büroräumen ist eine kleine Wohnung für Absolventen eines freiwilligen ökologischen Jahres im Obergeschoss geplant. Alle Bereiche werden barrierefrei zugänglich sein. Zusätzlich sind barrierefreie öffentliche Toiletten vorgesehen, die unabhängig von den Öffnungszeiten nutzbar sind. Überdies soll es auch eine Ladestation für E-Bikes geben.

Die Region investiert dort insgesamt rund 1,6 Millionen Euro.